

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Mobilitätsprogramm	SEMP (Erasmus)
Partneruniversität	UNIVERSITÄT ERFURT - D ERFURT05
Semester	Sommersemester
Besuchtes Studienfach	Geschichte Studienstufe: Bachelor
Name und E-Mail fakultativ	david.stalder2@stud.unilu.ch

Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Alles in allem war mein Aufenthalt in Erfurt eine Zeit voller neuer Erfahrungen. Der Mix aus dem deutschen Bildungssystem, dem interkulturellen Austausch mit den Erasmus+ Studierenden und dem Erkunden Ostdeutschlands machten diesen Austausch unvergesslich. Besonders bereichernd war die Begegnung mit den Erasmus+ Studierenden. Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen kamen hier zusammen, und ich verbrachte sehr viel Zeit in internationaler Atmosphäre. Wir teilten unsere Erfahrungen, verglichen unsere Heimatländer und brachen sprachliche Barrieren auf. Eine unvergessliche Erfahrung.
Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum	Die Einreise hat problemlos geklappt, mit einem Schweizer Pass wird kein Visum benötigt, einfach eine Anmeldung auf der Bürgeramt für den Dauer des Aufenthalts. Das grösste Problem stellt wohl die Deutsche Bahn dar.
Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten	Das Bundesland Thüringen bietet umfangreiche Unterkunftsmöglichkeiten an. Die Qualität ist eher bescheiden, aber für einen Austausch reicht der Komfort vollkommen aus. Bewerbung für eine Wohnung direkt über Studierendennetzwerk Thüringen, nicht über Universität.
Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Sehr regelmässiges und verlässliches Tramnetz. Die Universität hat eine eigene Haltestelle, welche alle rund 7 Minuten bedient wird. In ca. 5 Minuten in der Stadt, 15 bis zum Hauptbahnhof.
Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Sprachkurs auf Deutsch wird in verschiedenen Niveaus angeboten, ist aber fakultativ.
Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur	Universität ist im Norden der Stadt Erfurt, ca. 5 Minuten mit der Strassenbahn oder rund 20 Minuten zu Fuss. Die Universität ist sehr überschaubar, zurechtfinden ist sehr einfach. Von mir benutzte Infrastruktur soweit in Ordnung, einige Gebäude sind aber sanierungsbedürftig, was zurzeit auch realisiert wird.
Sprachkurse an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen	Keine besucht, es werden jedoch verschiedenste Sprachen angeboten.
Studieren an der Universität Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen	Kurse mit Seminararbeiten, Prüfungen oder aber Leistung in den Kursen (Vorträge etc.)
Betreuung an der Universität Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte	Internationales Office mit sehr zuvorkommenden Mitarbeiterinnen. Tutorin für die ersten Formalitäten und Zimmerbezug.

Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen	Rund 260 Euro Miete monatlich, Studiengebühren (mit gratis ÖV in ganz Thüringen) ebenfalls rund 260, Lebenskosten tiefer als in der Schweiz, Getränke in Bars allerdings beinahe mit Schweizer Preisen vergleichbar.
Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur	Schöne und moderne Parks mit viel Grün, Kulturelle Zentren mit Konzerten und Theater, sowie viel Kultur über die gesamte Stadt verteilt.
Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern	besser Gastuni: Sehr grüner Campus, grössere Vielfalt an Studienrichtungen besser Heimuni: Genderdebatte ist präsenter, mehr Freiheiten/Individualität (bspw. muss in Erfurt eine Bachelorarbeit im Geschichtsmajor zwingend basierend auf einem Seminar verfasst werden, während Luzern da keine Fokussierung verlangt).
Gründe Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?	Einer der Hauptgründe für einen Austausch ist die Begegnung mit den Erasmus+ Studierenden. Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen kamen hier zusammen, und ich verbrachte sehr viel Zeit in internationaler Atmosphäre. Wir teilten unsere Erfahrungen, verglichen unsere Heimatländer und brachen sprachliche Barrieren auf. Es war wirklich erstaunlich, wie sich das internationale Milieu in den Vorlesungen, aber vor allem im Alltag auf das Miteinander auswirkte. Schon nach kürzester Zeit ergeben sich tiefe und möglicherweise langfristig anhaltende internationale Freundschaften. Der Umgang miteinander war von Beginn an kollegial und hauptsächlich auf Englisch. Privat habe in Deutschland ganz klar mehr Englisch als Deutsch gesprochen, ein Austausch fördert also das internationale Netzwerk sowie die eigenen Fremdsprachenkenntnisse.
Dauer Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für	zu kurz